

dich samt den Zweigen, die dich tragen,
zu liefern in des Todes Macht,
die Mäuse heißen Tag und Nacht.
Es nagt die schwarze wohl verborgen
vom Abend heimlich bis zum Morgen,
es nagt vom Morgen bis zum Abend
die weiße, wurzeluntergrabend.
Und zwischen diesem Graus und Wust
lockt dich die Beere Sinnenluft,
daß du Kamel, die Lebensnot,
daß du im Grund den Drachen, Tod,
daß du die Mäuse, Tag und Nacht,
vergiftest und auf nichts halt acht,
als daß du recht viel Beerlein haschest,
aus Grabes Brunnenritzen naschest.

Fr. Rückert.

88.

Zwei Wege.

Sieh, welchen Weg du gehst! Zwei Wege steh'n dir offen,
im guten kannst du auf des Himmels Beistand hoffen,
im bösen stellt er dir kein Hindernis entgegen;
doch frag' von Zeit zu Zeit: Gehst du auf guten Wegen?

Fr. Rückert.

89.

Die Hausgans.

Die Gänse sind über die ganze Erde verbreitet, und zwar besitzt jeder Erdteil davon seine eigentümlichen Arten. Unsere Hausgans stammt von der Wildgans ab und ist nicht nur unser größter, sondern auch einer unserer nützlichsten Hausvögel. Kleiner als der Schwan, aber bedeutend größer als die Ente, unterscheidet sie sich von diesen ihren Verwandten durch gedrungeneren Leib, sowie durch längere, etwas gekreuzte Flügel. Mit Ausnahme des rotgelben Schnabels und der kräftigen Beine ist der ganze Körper mit dichten, fest anliegenden Federn von meist grauer oder weißer Farbe bedeckt. Um dem Wasser das Eindringen in das Federkleid zu wehren, reibt sie dieses mittels des Schnabels fleißig mit Öl ein, das ihr die beiden Fettdrüsen am Hinterkörper liefern. Infolgedessen läuft der Regen in Tropfen ab, und selbst beim Baden, wobei sie durch schnelle Kopf- und Halsbewegungen den Oberkörper über und über abzuspuhlen versteht, hastet das Wasser